

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1774**

30.5.1774 (No. 22)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-973627](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-973627)

Nro. 22.  
Oldenburgische wöchentliche Anzeigen.

Montag, den 30. May 1774.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Es entsethet wider den Herrn Grafen von Rangow, in Delmenhorst, Schuldenhalber, bey hiesiger Hochfürstl. Regierung, der Concurſ.
- (1) Die Angabe ist den 27sten Juny. (2) Deduction den 12ten July. (3) Priorität, Urtheil d. n 6ten Sept. (4) Bergantung oder Löse den 20sten Sept. a. c.
- 2) Wann die Wein- und Brantweins- Accise, in der Vogtey Abbehausen, am 9ten Juny, als am Donnerstag, nach dem 1sten Trinit. Morgens um 10 Uhr, öffentlich, auf drey Jahre, verpachtet werden soll; so wird solches hiemit bekannt gemacht, und können die Liebhaber sich in Termin einfinden, die Conditiones vernehmen und nach Gefallen bieten.

Oldenburg aus der Cammer, den 24sten May 1774.  
von Hendorff. Sch. von Humrichs. Ahlers. Schumacher.

Wardenburg.

- 3) Es wird hiedurch zu jedermanns Wissenschaft gebracht, daß das zur Reparation der Brücke bey dem blauen Hanse erforderliche Holz, wie auch das desfällige Zimmer- Arbeits- Lohn, am 9ten Juny a. c., auf hiesigem Rathhause, Vormittags, mindestfordernd, ausgedungen werden solle, und davon der Besick bey dem Herrn Rathverwandren Ritter eingesehen werden könne.

Oldenburg ex Curia, den 26sten May 1774.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

- 4) Es wird hie mit zu jedermanns Wissenschaft gebracht, daß diejenige, so an dem Nachlasse der verstorbenen Wittwen Telschauen einen Anspruch zu haben vermeynen, sich damit, am 28sten Juny a. c., in Curia hieselbst, sub pōna præclausi, anzuoeben haben; und daß der besagten Wittwen Telschauen nachgelassene Mobilien und Kleidungen am 2ten Juny a. c., Vormittags, auf hiesigem Rathhause, öffentlich veräußert werden sollen.

Secretum Oldenburg in Curia, den 27sten May 1774.

Bürgermeister und Rath hieselbst.



- 5) Wann jezo der letzte Termin zur Bezahlung der 15 Monate Kopfschahs fällig ist, und ohngeachtet der östern Erinnerung noch so viele Restanten sind, diese Gelder aber jetzt ohne Nachlaß in dieser Woche bezahlt werden müssen, so zeige ich solches zum Ueberflaß nochmals an, damit sich nachher wegen folgender nothwendigen Verfügung niemand über mich zu beschweren Ursache habe.

von Harten.

## II. Privatsachen.

- 1) Johann Dierk Goeken will seine, hinter dem Holze, bey Harbern beleogene Stelle, imgleichen die sogenannte Rippen Wische und den Broock in der Wardenburger Marsch, auch den Broock bey der Lungeler Brücke, auf einige Jahre öffentlich verheuern, sodann die auf dem Höfte gedachter Stelle vorhandene Scheune und etwa 40 Stück Eichbäume, item den auf dem Saatlände vorhandenen Rocken, etwa 150 Stück Schaafse, etliche Stück Hornvieh, Wagen, Pflüge und Egden, auch Hausgeräth, meistbietend verkaufen lassen, und ist dazu Terminus auf den 18ten Juny, in dem auf erwähnter Stelle vorhandenen Wohnhause, angesetzt.
- 2) Wann die Orgel, Bälgen in der Schweyburger Kirche, welche aniso neben der Orgel liegen, auf den obersten Boden verlegt und ganz neu beledert werden sollen, und selbige Verlegung und Beledering nebst einer Reparation an der Orgel, am 13ten Juny, als Montag nach dem zwenten Sonntage post Trinitatis, in Joh. Kollmanns Wirthshause, zur Schweyburg, öffentlich, dem Wenigstfordernden ausverdingungen werden soll: So können diejenigen, so solche Arbeit anzunehmen belieben, sich am obbenannten Tage und Orte einfinden und Forderung thun.
- 3) Es ist der Herr Chirurgus Bode gesonnen, sein halbes bürgerliches Haus an der langen Strasse, imgleichen in hiesiger St. Lamberti Kirche 1) eine Mannes Kirchenstelle, unter dem Schüler Chor; 2) eine Mannes Klappe, bey dem Pfeiler im Norden am Schüler Chor; 3) eine Frauens Klappe, im Mittelgange unter der Hand zu verkaufen. In dem Hause befinden sich vier Stuben, welche mit guten eisernen Ofen versehen sind, imgleichen eine Pumpe, sodann ist unter dem Hause ein Wohn Keller und eine Stube worin gleichfalls ein eiserner Ofen vorhanden ist. Liebhabere belieben sich je eher je lieber bey ihm zu melden.
- 4) Eine angesehenene Herrschaft hier im Lande suchet einen Informator bey ihren Kindern, welcher sofort, oder zu Michaelis antreten kan. In der Expedition dieser Anzeigen, kan eine dazu tüchtige Person, von den sehr annehmllichen Conditionen nähere Nachricht erhalten.

## H y m n e.

vom Herrn von Kleist.

Groß ist der Herr! die Himmel ohne Zahl  
Sind seine Wohnungen,  
Sein Wagen sind die donnernden Gewölke,  
Und Blitze sein Gespann.

Die Morgenröth ist nur ein Widerschein  
Von seines Kleides Saum;  
Und gegen seinen Glanz ist alles Licht  
Der Sonne, Dämmerung.

Er sieht mit gnädigem Blick von seiner Höhe  
Zur Erd herab; sie lacht.  
Er schilt; es fähret Feuer von Felsen auf,  
Des Erdballs Aere bebt.

Lobt den gewaltigen, den gnädigen Herrn.  
Ihr Lichter seiner Burg,  
Ihr Sonnenheere! stammt zu seinem Ruhm!  
Ihr Erden singt sein Lob!

Erhebet ihn ihr Meere! braust sein Lob!  
Ihr Flüsse rauschet es!  
Es neige sich der Jedern hohes Haupt,  
Und jeder Wald vor ihm!

Ihr Löwen brüllt zu seiner Ehr im Hain!  
Singt ihm, ihr Vögel, singt!  
Seyd sein Altar, ihr Felsen, die er traf,  
Eur Dampf sey Weihrauch ihm!

Der Wiederhall lob ihn! und die Natur  
Sing ihm ein froh Konzert!  
Und du, der Erden Herr, o Mensch, zerfließ  
In Harmonien ganz!

Dich hat er, mehr als alles sonst, beglückt,  
Er gab dir einen Geist,  
Der durch den Bau des Ganzen dringt, und kennt  
Die Räder der Natur.

Erheb ihn hoch, zu deiner Seligkeit!  
Er braucht kein Lob zum Glück.  
Die niedern Neigungen und Laster flieh,  
Wenn du zu ihm dich schwingst.

Die Sonne steige nie aus rother Flur,  
Und sinke nie daren,  
Dass du nicht deine Stimm vereinigt, mit  
Der Stimme der Natur.

Lob ihn im Regen und in dürrer Zeit,  
Im Sonnenschein und Sturm!  
Wenns schneyt, wenn Frost aus Wasser Brücken baut,  
Und wenn die Erde grünt.

In Ueberschwemmungen, in Krieg und Pest  
Trau ihn, und sing ihm Lob!  
Er sorgt für dich; denn er erschuf zum Glück  
Das menschliche Geschlecht.

Und o wie liebreich sorgt er auch für mich!  
Er gab, statt Golds und Ruhms,  
Vermögen mir, die Wahrheit einzusehn,  
Und Freund' und Saitenspiel.

Erhalte mir, o Herr! was du verliest;  
Mehr brauch ich nicht zum Glück.  
Durch heiligen Schaur will ich, ohnmächtig sonst  
Dich preisen ewiglich!

In finstern Wäldern will ich mich allein  
Mit dir beschäftigen,  
Und seufzen laut, und nach dem Himmel sehn,  
Der durch die Zweige blickt.

Und irren ans Gestad des Meers, und dich  
In jeder Wege sehn,  
Und hören dich im Sturm, bewundern in  
Der Lu Tapeten dich.

Ich will entzückt auf Felsen klimmen, durch  
Zerrissne Wolken sehn,  
Und suchen dich den Tag, bis mich die Nacht  
In heilige Träume wiegt.

## Todesfall.

Am 25sten dieses ist der in Sr. Königl. dänischen Majestät Diensten  
gestandene Herr Justiz, Rath Dall hieselbst mit Tode abgegangen.

